

Gemeinsame Abituraufgabenpools der Länder

Pool für das Jahr 2022

Aufgabe für das Fach Englisch

Kurzbeschreibung

Kompetenzbereich	Sprachmittlung
Anforderungsniveau	grundlegend
Aufgabentitel	WG
Material	Interview, 585 Wörter
Quellenangaben	Gutensohn, D. (2019, 19. April). „Fast niemand zieht mehr aus Überzeugung in eine WG“. <i>Zeit Campus Online</i> . Zugriff am 13.01.2020 von https://www.zeit.de/campus/2019-04/wohngemeinschaften-studierende-bezahlbarer-wohnraum-clemens-albrecht .
Hilfsmittel	ein- und zweisprachige Wörterbücher ein Wörterbuch der deutschen Sprache

1 Aufgabe

Aufgabenstellung

In your social studies class, you and students at your American partner school are working on the joint e-learning project "Changing Lifestyles".

Write an article for the project website, outlining why people have lived in shared accommodation in the past and present.

Material

„Fast niemand zieht mehr aus Überzeugung in eine WG“

Von David Gutensohn

ZEIT Campus ONLINE: Immer mehr Menschen leben in Wohngemeinschaften. Seit wann liegt die WG im Trend?

5 **Clemens Albrecht**¹: Menschen, die nicht miteinander verwandt sind, aber einen Haushalt teilen, gab es schon im Römischen Reich. Das ganze europäische Mittelalter war geprägt von Lebensformen, in denen Familien, ihr Dienstpersonal und andere Personen sich ein Haus teilten. Eigentlich ist die Wohngemeinschaft die normale Lebensform.

Seit wann leben Familien nicht mehr in Wohngemeinschaften?

10 Zumindest bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts war das die Regel. Danach lebte die Kernfamilie verstärkt im eigenen Heim, allerdings in der Oberschicht immer noch mit Personal. Als die Diensthilfen dann in den 1950er- und 1960er-Jahren durch Maschinen ersetzt wurden, wurde die Kernfamilie mit eigenem Haushalt zum Standard. Die Männer gingen arbeiten, die Frauen blieben zu Hause und kümmerten sich um die Kinder.

Wie hat das Modell der Wohngemeinschaft trotzdem überlebt?

15 Wie so viele gesellschaftliche Strukturen wurde auch diese von der 68er-Bewegung² aufgebrochen. Ihre Wohngemeinschaftsprojekte läuteten das Comeback der alten Wohnform ein. Das damals Neue an der Wohngemeinschaft war, dass sie egalitär organisiert wurde. Es gab keine patriarchalen Strukturen innerhalb von Wohngemeinschaften. Das ist bis heute so geblieben, wenn man mal davon absieht, dass es Haupt- und Untermieter gibt. Die Wohngemeinschaft der 68er war immer ein gesellschaftsreformerisches Projekt. Doch die
20 Hoffnung, dass irgendwann alle Menschen frei und gleich zusammenleben würden, erwies sich als große Illusion.

Wieso ist die Idee gescheitert?

25 Heute entscheiden sich Studierende pragmatisch statt politisch für eine Wohngemeinschaft. Ist das Studium beendet und die Familie gegründet, verlässt man die WG und zieht ins Reihenhaus. Einige Jahre später wird der Nachwuchs denselben Kreislauf durchlaufen. Die WG ist zu einer Lebensform auf Zeit geworden – vor allem für gut gebildete 20- bis 30-Jährige. Fast niemand zieht mehr aus Überzeugung in eine Wohngemeinschaft.

30 **Warum sonst? Eine Studie vom Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) zeigt, dass die WG-Quote kontinuierlich steigt und mittlerweile jeder und jede dritte Studierende in einer Wohngemeinschaft lebt. Für sie ist die WG zur beliebtesten Wohnform geworden.**

¹ Clemens Albrecht – Professor für Kulturosoziologie, Universität Bonn

² 68er Bewegung – hier: die westdeutsche Studentenprotestbewegung der späten 1960er-Jahre

35 Rein pragmatisch ist die WG für viele Studierende einfach die beste Lösung. Sie haben oft zu wenig Einkommen, um sich eine eigene Wohnung leisten zu können. Vor allem in angesagten Städten sind Ein- oder Zweizimmerwohnungen besonders teuer. Dort sind nicht nur Studierende auf Wohngemeinschaften angewiesen. Auch Erwachsene, die im Berufsleben stehen, bleiben oder ziehen heute in Wohngemeinschaften. Oft nur, weil das finanzierbar ist und sie ohnehin mobiler und flexibler arbeiten und leben als früher.

Entscheiden sich Menschen heute nur noch aus finanziellen Gründen für eine WG?

40 Zum Teil. Es ist aber auch ein anderer Trend zu beobachten: Einige Menschen leben explizit asketisch und minimalistisch. Es gibt eine ganze Bewegung von Menschen, die bewusst Verzicht üben und möglichst wenig besitzen möchten. Da kann man sich mit keiner Wohnform besser identifizieren als mit der Wohngemeinschaft. Die WG kann also auch Teil eines Lebensstils sein und Identifikation schaffen. Einige machen damit aus der Not eine Tugend: Sie bloggen über ihren Lebensstil und integrieren das kleine WG-Zimmer in ihr positives Selbstbild.

45 Andere wiederum wünschen sich nur, dass abends jemand zu Hause ist, oder?

50 Wohngemeinschaften können auch eine Art Familienersatz sein. Wir Soziologen unterscheiden zwischen Gemeinschaft und Gesellschaft. Gemeinschaft, das sind Freunde und Familie, unsere engsten Beziehungen, die immer mit sozialer Kontrolle verbunden sind. Daraus möchten viele fliehen, ohne in die völlige Anonymität der großen Städte zu geraten. Ihnen kann die WG wiederum Gemeinschaft bieten, ohne so eng wie Familie zu sein: Menschen, die da sind und sich um einen kümmern, vor denen man sich aber nicht für den alltäglichen Lebenswandel verantworten muss.

585 Wörter

Gutensohn, D. (2019, 19. April). „Fast niemand zieht mehr aus Überzeugung in eine WG“. *Zeit Campus Online*.

2 Erwartungshorizont

Bildungsstandards

Die Schülerinnen und Schüler können ...

Sprachmittlung

- ◆ Informationen adressatengerecht und situationsangemessen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben,
- ◆ interkulturelle Kompetenz und entsprechende kommunikative Strategien einsetzen, um adressatenrelevante Inhalte und Absichten in der jeweils anderen Sprache zu vermitteln,
- ◆ Inhalte unter Nutzung von Hilfsmitteln, wie z. B. Wörterbüchern, durch Kompensationsstrategien, wie z. B. Paraphrasieren, [...] adressatengerecht und situationsangemessen sinngemäß übertragen.

Aufgabenerfüllung

Es wird erwartet, dass die Prüflinge einen kohärenten und strukturierten Text verfassen, der sich an eine breite internationale (Schul-)Öffentlichkeit richtet, die textsortenspezifischen Charakteristika eines Artikels aufweist (z. B. Überschrift, Einleitung, Satzsatz, klar nachvollziehbare Gliederung) und die relevanten Aussagen des Interviews über sich wandelnde Gründe, in einer WG zu leben, zusammenfassend darstellt.

Inhaltliche Aspekte

past

- ◆ common way of life: people from different families lived together
- ◆ servants usually lived with their masters until the 20th century
- ◆ in the late 1960s new political ideas led to revival of shared accommodation:
 - ◆ rejection of patriarchal structures
 - ◆ idea of free and equal coexistence

present

- ◆ pragmatic approach for students and temporary arrangement for young professionals rather than deliberate choice of lifestyle:
 - ◆ cannot afford high rents in cities
 - ◆ are more flexible and mobile in their profession
- ◆ for some, preference of alternative lifestyles:
 - ◆ conscious decision against material possessions and for living an ascetic and minimalist life
 - ◆ escape from family pressure but need for company and support / family substitute

3 Bewertungshinweise

Andere als im Erwartungshorizont ausgeführte Lösungen werden bei der Bewertung der Prüfungsleistung als gleichwertig gewürdigt, wenn sie der Aufgabenstellung entsprechen, sachlich richtig und nachvollziehbar sind.

3.1 Inhaltliche Leistung

3.1.1 Anforderungsbereiche

Teilaufgabe	Anforderungsbereiche	Gewichtung
—	I und II	—

3.1.2 Hinweise zur Bewertung

Die Leistungen werden mit „gut“ (11 Punkte) bewertet, wenn die Prüflinge ...
<p>einen weitgehend kohärenten und strukturierten Text verfassen, der</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ einen weitgehend treffenden Adressaten-/Situationsbezug aufweist, ◆ die textsortenspezifischen Charakteristika eines Artikels umsetzt, ◆ fast alle relevanten Aussagen über die sich wandelnden Gründe, in einer WG zu leben, zusammenfassend darstellt.

Die Leistungen werden mit „ausreichend“ (05 Punkte) bewertet, wenn die Prüflinge ...
<p>einen noch kohärenten und ansatzweise strukturierten Text verfassen, der</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ einen noch treffenden Adressaten-/Situationsbezug aufweist, ◆ die textsortenspezifischen Charakteristika eines Artikels ansatzweise umsetzt, ◆ einige relevante Aussagen über die sich wandelnden Gründe, in einer WG zu leben, noch nachvollziehbar darstellt.

3.2 Sprachliche Leistung

Für die Bewertung der sprachlichen Leistung sind die „Hinweise zur Bewertung der sprachlichen Leistung“ zugrunde zu legen.

3.3 Gewichtung von inhaltlicher und sprachlicher Leistung

Inhaltliche Leistung und sprachliche Leistung sind zur Bewertung der Gesamtleistung im Verhältnis 40 % : 60 % zu gewichten.

Eine ungenügende sprachliche oder inhaltliche Leistung schließt eine Note des jeweiligen Prüfungsteils von mehr als drei Punkten aus. Für alle Prüfungsteile wird diese Regelung jeweils getrennt angewendet.

4 Hinweise zur Aufgabe

Sprachliche Fehler in der Textvorlage wurden entsprechend der geltenden Norm korrigiert.